

Schweiz bleibt ohne Fernbusse - Konzessionsgesuche zurückgezogen

Die Schweiz bleibt ohne Fernbusnetz: Beim Bundesamt für Verkehr (BAV) ist kein Konzessionsgesuch mehr hängig. Eurobus hat sein Gesuch für ein neu gestaltetes Fernbusnetz zurückgezogen, und auch der österreichische Anbieter Dr. Richard zog sein Konzessionsgesuch zurück.



Bild: Annie Spratt / Unsplash

Das BAV bestätigte auf Anfrage einen entsprechenden Bericht der CH-Media-Zeitungen vom Mittwoch. Eurobus hatte Ende Oktober 2019 das innerschweizerische Fernbus-Angebot eingestellt. Die damals sechs «Swiss-Express»-Busse waren auf drei öffentlichen Linien in der Schweiz unterwegs gewesen. Seither gibt es keine innerschweizerischen Fernbusse mehr. Ein neues Konzessionsgesuch von Eurobus für ein neugestaltetes Fernbusnetz wurde in der Zwischenzeit ebenfalls zurückgezogen, wie das BAV bestätigte.

Die Dr. Richard GmbH hatte beim BAV ein Konzessionsgesuch eingereicht für Linien im Raum Zürich/Basel/Bern/Luzern sowie zwischen Zürich und Domat/Ems. Bereits Anfang April zog das Unternehmen sein Gesuch zurück, wie erst jetzt bekannt wird.

BAV: Wenig Platz für weitere Angebote

Das BAV erklärte am Mittwoch gegenüber der Nachrichtenagentur Keystone-SDA, das BAV und der Bundesrat hätten das Potenzial für eigenwirtschaftliche nationale Fernbusleistungen von Anfang an als gering beurteilt.

Nationale Fernbusse könnten zwar eine punktuelle Ergänzung des bestehenden ÖV-Systems darstellen. Da das bestehende Angebot auf der Schiene jedoch sehr engmaschig und der Fahrplan sehr dicht sei, bleibe relativ wenig Platz für zusätzliche Angebote auf der Strasse. (sda)

Publiziert am Mittwoch, 20. Mai 2020